Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. November 1937

Nachlass Faulhaber 10018, S. 41-42

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag 29.11.37. Seinsheim Maria, ein paar Tage hier. Max-Josef-Stift wird in das Haus des Deutschen Rechts einbezogen, oben bereits durchgebrochen, Kapelle besteht noch, aber zur Messe nur ein paar Lehrerinnen, die Schülerinnen brauchen besondere Erlaubnis. Im Mai großes Abschiedsfest. Triginta [Lat. „dreißig“].

Fräulein Nieder: Die Rentenkasse der Dienstmädchen - Schwarz will an die Bischöfe schreiben, wenn ich ihm eine Empfehlung gebe. Das kann ich nicht, weil Ueberdiözesanes nicht mehr beantragt werden kann, weil fürs Leo haus die Herren bereits zweimal angegangen wurden. Ich gebe ihr von mir mille [Lat. „tausend“], von einem Herren ein anderes mille [Lat. „tausend“], aber keine Empfehlung. Das sind treu katholische Kinder.

Maria Buczkowska: Ob für die Oster-Exercitien Professor Krebs einladen? Ja. Ich selber kann die Montags feier nicht halten, weil physisch unmöglich. Die letzte Zeit Verhandlungen über Nymphenburger Kirche, jetzt an den Führer telegrafieren.

// Seite 42

Dr. Weinzierl - als Dr. habil. Tübingen, meint er, soll noch etwas warten! Will sich um Prediger stelle bewerben.

15.30 - 17.30 Uhr Marianische Priestercongregation. Pater Dominikus über Bergpredigt. Frohe Botschaft verkünden. Dann im Saal August Pfundt: Priester und Laien. Sehr stark besucht.

Maria Berrsche: Vor zwei Operationen, Basedow und Myom. Drückt auf die Luftwege im Hals.